

Presseaussendung

Linz, 10.09.2020

HILFE FÜR STÄDTE IM KAMPF GEGEN DEN KLIMAWANDEL

Stadt Linz und AIT Austrian Institute of Technology stellen neue digitale Lösungen und Maßnahmen gegen Klimagefahren vor

Im Zuge des europäischen Forschungsprojekts CLARITY (Integrated Climate Adaptation Service Tools for Improving Resilience Measure Efficiency) wurden unter der Leitung des AIT Austrian Institute of Technology neue digitale Lösungen und Werkzeuge für Klimaexpert*innen und Stadtplaner*innen entwickelt, um negative Auswirkungen der Klimakrise auf Europas Städte zu analysieren und entsprechende Gegenmaßnahmen abzuleiten. Im Rahmen einer Pressekonferenz der Stadt Linz, die als Schwerpunktregion zum Thema Hitzebelastung am Projekt beteiligt war, wurden diese sogenannten Climate Services heute Vormittag zum Projektabschluss der Öffentlichkeit präsentiert.

Eingangstrich Umweltstadträtin Mag.^a Eva Schobesberger die hohe Bedeutung von klimaregulierenden Maßnahmen für die Planung von Städten hervor. „Die nicht mehr abwendbaren Auswirkungen der Klimakrise müssen noch stärker und vor allem systematisch berücksichtigt werden. Gerade bei Bebauungsentscheidungen müssen sie in den Fokus rücken. Dazu brauchen wir neue Instrumente. Ich freue mich sehr, dass Linz Teil dieses europäischen Projekts sein durfte und hier Tools entwickelt wurden, die Linz und vielen anderen Städten helfen können, um auf die Gefahren der Klimakrise zu reagieren.“

Im Anschluss präsentierten Expert*innen des AIT die im Projekt entwickelten neuen Planungs- und Simulationslösungen und demonstrierten, wie die sommerliche Hitze in einer Stadt wie Linz um mehr als zehn Grad gesenkt werden kann. „Für die Entwicklung von nachhaltigen Strategien und wirksamen Klimaanpassungsmaßnahmen ist eine laufende Analyse und Aufbereitung von Klimadaten und Informationen für Städte von grundlegender Bedeutung. In CLARITY entwickelten wir daher smarte IT-Systeme, um Klimarisiken und entsprechende Anpassungsmaßnahmen einfacher bewertbar zu machen, damit eine moderne und zielgerichtete sowie nachhaltige Stadtplanung unterstützt werden kann“, erläuterte Projektleiter und Experte für Krisen- und Katastrophenmanagement Dr. Denis Havlik vom AIT Center for Digital Safety & Security.

Berechnung von kühlenden Maßnahmen

Um die zunehmende städtische Hitzebelastung mindern zu können, wurde im Projektrahmen für verschiedene Stadtteile in Linz anhand von Mikro-Klimasimulationen simuliert, welche klimatischen Entwicklungen in diesen Gebieten mit und ohne Anpassungsmaßnahmen zu erwarten wären. Dr.ⁱⁿ Tanja Tötzer, Expertin für resiliente Stadtentwicklung vom AIT Center for Energy: „Die Ergebnisse aus dem Projekt zeigen, dass die mittlere jährliche Zahl an Hitzetagen im Zeitraum 2021 – 2050 in der Linzer Innenstadt gegenüber 1971 - 2000 von rund 10 Tagen ohne Gegenmaßnahmen auf

durchschnittlich 25 Tage zunehmen wird. Für die durchschnittliche jährliche Anzahl an Tropennächten ist im selben Zeitraum ohne Gegenmaßnahmen ein Anstieg von 18 auf 34 Tagen prognostiziert. Als Grundlage für Wirkungsanalysen von Klima-Anpassungsmaßnahmen dienen uns spezielle Klimasimulationsmodelle. Aus den Mikroklimasimulationen an drei Linzer Standorten wissen wir, dass gezielte und wirksam platzierte Anpassungsmaßnahmen wie Boden-Entsiegelung, Begrünung oder Baumpflanzung, das Stadtklima deutlich kühlen und der Überhitzung entgegenwirken können.“

Mit klimagerechter Planung Linz lebenswert erhalten

Um die Stadt Linz für die Zukunft lebenswert zu erhalten, müssen Klimafragen systematisch in den Mittelpunkt der Stadtplanung gerückt werden. Neben dem CLARITY-Projekt laufen derzeit deshalb auch die Arbeiten an der Linzer Stadtklimaanalyse. Zudem wurde ein mit Expert*innen besetzter Klimabeirat eingerichtet, der die Projekte bewertet, die mit dem 1 Million Euro dotierten neu geschaffenen Klimafonds jährlich finanziert werden sollen. Gemeinsam möchte sich die Stadt aufmachen, sich bis 2025 als „European Green Capital“ zu bewerben.

Lösungen zugänglich für alle Städte und Kommunen

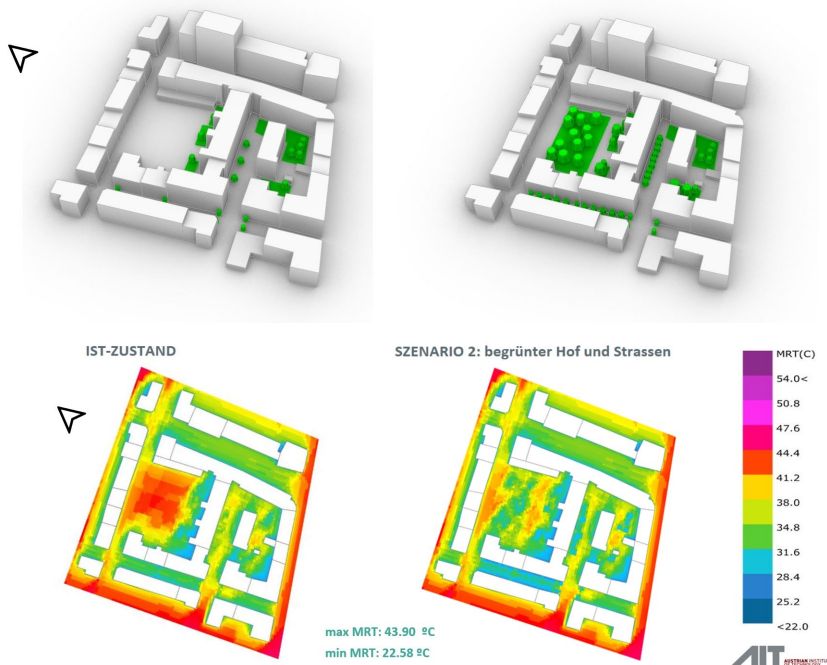
Von den insgesamt 17 europäischen Partnern waren aus Österreich neben dem AIT und der Stadt Linz auch die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG, Wien) sowie die Smart Cities Consulting (SCC, Wien) beteiligt. So wurden in CLARITY auch ähnliche Simulationen für andere europäische Städte wie etwa für Stockholm (Schweden) oder Neapel (Italien) durchgeführt. Insgesamt können die Berechnungen auf mehr als 400 städtische Gebiete in Europa angewendet werden – und zwar nicht nur für großstädtische Regionen, sondern auch für kleinere Bezirksstädte, für die innerhalb von 15 Minuten ein zukünftiger städtischer Wärmeineffekt abgeschätzt werden kann. Dies macht das Modell als Instrument für eine erste Abschätzung der Klimarisiken in frühen Projektphasen sehr nützlich.

Um diese neuen Methoden weiteren Städten und Kommunen zugänglich zu machen, wurde die Online-Plattform <https://myclimateservices.eu/> aufgebaut. Die entwickelten Szenarien und Climate Services sind dort u.a. für Klimaexpert*innen und Stadtplaner*innen, aber auch für interessierte Städte abrufbar. Sie können auf einfache Weise eingesetzt werden, damit auch diese die Auswirkungen des Klimawandels auf ihr Stadtgebiet quantifizieren und unterschiedliche Gegenmaßnahmen objektiv bewerten können.

Präsentation der Ergebnisse des EU-Projekts Clarity in Linz



BU: Stadt Linz und AIT Austrian Institute of Technology stellten neue digitale Lösungen und Maßnahmen gegen Klimagefahren vor. v.l.n.r. Am Linzer Hauptplatz Denis Havlik (AIT), Tanja Tötzer (AIT), Eva Schobesberger (Umweltstadträtin Stadt Linz), Johannes Horak (Stadtklimatologe Stadt Linz), Michael Mürling (AIT) © Stadt Linz_dworschak



„In Rahmen des Clarity-Forschungsprojekts wurden Klimasimulationen für Sommer- und Hitzetage in spezifischen Stadtgebieten durchgeführt und Szenarien ohne sowie mit Begrünungsmaßnahmen verglichen. Die Grafik zeigt fiktive Hof- und Straßebegrünungsmaßnahmen eines innerstädtischen Baublocks in Linz. Der Vergleich mit und ohne fiktiver Begrünung verdeutlicht im Hof Temperatur-Unterschiede von bis zu 15°C im Bereich der mittleren Strahlungstemperatur, sowie in den tagsüber durch Bäume beschatteten Straßen und Gebäuden Unterschiede von bis zu 9°C.“ © AIT

Kontakt:

Mag.^a Evi Gmach

Büro Stadträtin Mag.^a Eva Schobesbereger
evi.gmach@mag.linz.at
0732/7070 2019

Mag. (FH) Michael W. Mürling

Marketing and Communications
AIT Austrian Institute of Technology
Center for Digital Safety & Security
T +43 (0)50550-4126
michael.muerling@ait.ac.at | www.ait.ac.at

Mag. Margit Özelt

Marketing and Communications
AIT Austrian Institute of Technology
Center for Energy
T +43 (0)664 88390660
margit.oezelt@ait.ac.at | www.ait.ac.at

Daniel Pepl, MAS MBA

Corporate and Marketing Communications
AIT Austrian Institute of Technology
T +43 (0)50550-4040
daniel.pepl@ait.ac.at | www.ait.ac.at